

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Institutsvorstand **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Zweiter Band: Birnen.

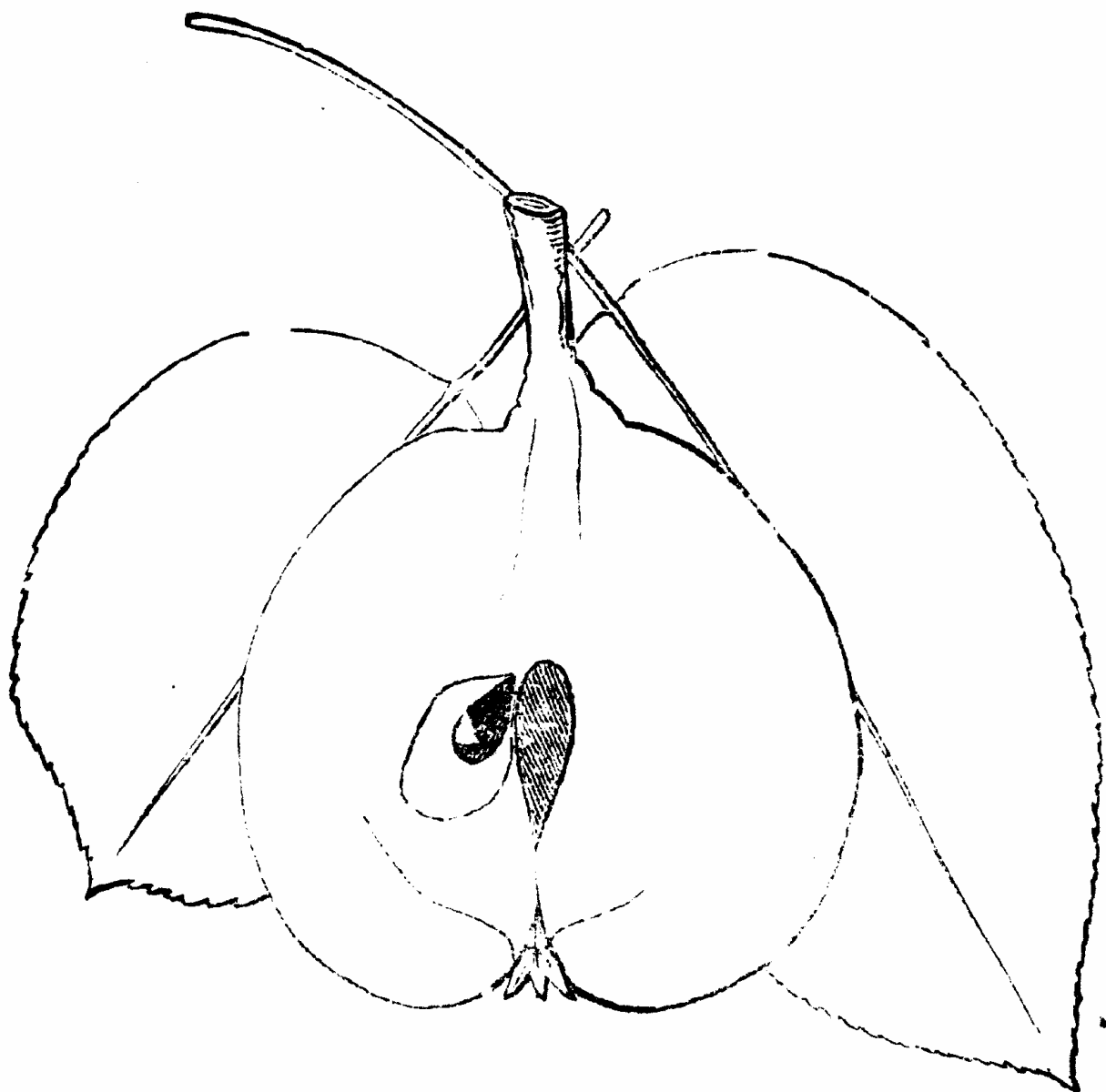
Mit 263 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart.

Verlag von **Ebner & Seubert**.

1860.



Der Lederbissen von Angers. Bivort (Willermoz). ** S.

Heimath und Vorkommen: diese Birne ist längere Zeit in der Gegend von Angers als *Delices d'Hardenpont* gepflanzt worden, und erst später, nach Erkenntniß des Irrthums, hat man sie *Delices d'Hardenpont d'Angers* zur Unterscheidung von der ächten genannt.

Literatur und Synonyme: zuerst hat sie eigentlich Willermoz im Büllet. der Gartenbaugesellschaft des Rhone-Departements vom Jahre 1848 beschrieben, doch gab er ihre Reife nach Biv. zu spät, auf Nov. und Dec. an. Bivort beschrieb sie dann im Album III. S. 31, und bildete sie ziemlich mit unserer Zeichnung übereinstimmend, nur etwas höher als breit, neben der richtigen *Delices d'Hardenpont* ab. Unsere Zeichnung hat Lucas nach einer Belgischen Frucht bewirkt. — Die Birne wurde auch von Liron d'Airoles Notice pom. von 1855 S. 41 beschrieben und Planche 10 Fig. 7 abgebildet, und hat hier eine mehr nach dem Kelche abnehmende kreiselförmige Gestalt. — Im Büllet. der Soc. zu Rouen ist S. 23 tab. 14 als *Delices „d'Hard ampon“* jedenfalls die vorliegende kurz beschrieben und abgebildet. Ob aber die ebend. S. 83 tab. 4 als *Delice d'Hardenpont* mit den Syn.

Beurré d'Hardenpont nach Couverchel (was der Berichterstatter Prevost indessen selbst als irrig bezeichnet) und mit den noch folgenden Syn. Poire Pomme und Beurré royal noch weiter beschriebene, in dem einen Exemplare ganz apfelförmige Frucht auch dieselbe ist, scheint schon nach der Vegetation fraglich, da nämlich die Blätter als lancettförmig, sehr zugespitzt und schmal, mehr als zweimal so lang als breit geschildert werden, aber es wird auch die Frucht, welche Ende Oct. reift, und sich bis in den December hält, als sehr schmelzend, zuckerig und gewürzhaft beschrieben. Doch führt nach dem Lyon. Ber. die Delices d'Hardenpont d'Angers die Synonymen Poire Pomme und De Racqueingheim. Indessen auch Decaisne, der sie in 29. Lief. als Delices d'Angers beschrieb und abbildete, macht darauf aufmerksam, daß sie von der Poire Pomme ou Beurré de Rackenghem, einer zu den Caillots gehörigen Frucht, verschieden sei.

Gestalt: rundlich oval, etwas beulig, etwas der Beurré d'Aremberg ähnlich, mittelgroß, beschreibt sie Viv. und bildete sie 2 $\frac{1}{2}$ " breit und fast 3" hoch ab. Nach unserer Formentafel können wir unsere und seine nach dem Stiele zu nur noch etwas mehr zugespitzte Frucht rundlich kreiselförmig nennen.

Kelch: klein, mit hinfälligen Blättern, ziemlich eingesenkt, verschoben durch Beulen.

Stiel: dick, unten stark und fleischig, hellbraun, bald obenauf auf einem Höcker, bald etwas vertieft.

Schale: dick, grün, später goldgelb, bräunlich geröthet und stark berostet um Kelch und Stiel, auch rostig punktiert.

Fleisch: weißlichgelb, halbfest, halbschmelzend, (nach Viron ziemlich gröblich, mehr brüchig als schmelzend), saftvoll und sehr gezuckert, auch angenehm, doch nicht stark gewürzt.

Kernhaus: wie oben gezeichnet. Die Kerne sind groß, spitzoval, schwarz, auf beiden Seiten convex.

Reife und Nutzung: die Birne zeitigt in der Mitte des October und ist nach Viv. eine gute Frucht. Auch Lucas, der sie Ende October kostete, bezeichnet sie als sehr wohlschmeckend, gab ihr sogar *!*. Auf dem Lyon. Congr. gab man ihr ebenfalls das Zeugniß einer sehr guten Frucht.

* Eigenschaften des Baumes: derselbe wächst nach Viv. mittelstark auf Duitte, gibt darauf und auf Wildling schöne Pyramiden, auf welcher letztern Unterlage er viel lebhafter wächst, und ist sehr fruchtbar (auch nach dem Lyon. Congr.). — Die Blätter schildert Viv. als klein oder mittelgroß, oval, in eine rundliche Spitze ausgehend, fein gesägt, gekrümmt, flach oder schifförmig, hellgrün. Wie ich die Sorte von Papeleu habe, die aber noch keine Früchte brachte, sind die Blätter eiförmig mit mehr oder weniger, bei den Blättern am Grunde der Sommerzweige oft sehr langgezogener Spitze, an dem jetzt nicht mehr triebigen Baume aber auch ganz stumpfspitz, (und so der Beschreibung Viv. entsprechend) 1 $\frac{1}{2}$ —2" breit, 2 $\frac{1}{4}$ —3 $\frac{1}{2}$ " lang, glatt, fein und stumpf, hie und da auch schärfer gesägt, etwas schifförmig und etwas wellenförmig, besonders stark aber sichelförmig und nach unten gekrümmt und zwar so, daß das Blatt mit dem Blattstiele oft einen spitzen Winkel bildet, was besonders das Rouener Bulletin hervorhebt und wonach die Sorte doch dieselbe sein könnte. Die Farbe der Blätter ist hellgrün dadurch, daß gelbliche Stellen mit dunkler grünen abwechseln und die Adern ziemlich sichtbar sind. Blattstiel bis 2" lang. — Blütenknospen nach Viv. sehr länglich, spitz, hellbraun, an der Spitze braungelb, kastanienbraun schattirt. — Sommerzweige schwach grünlich braungelb, sonnenwärts und nach oben röthlichbraun mit feinen gelblichen Punkten. J.